

Erfahrungsbericht – Universität Warschau SoSe 2013

I. Vorbereitungen für das Auslandssemester in Warschau

Insgesamt verlief die Bewerbung für das Erasmus-Auslandssemester reibungslos. Hervorheben möchte ich die hilfreiche Unterstützung sowohl von deutscher als auch von polnischer Seite. Man erhält lange vor Beginn des Semesters per Email ausreichend Informationen. In dieser Informationsemail wird einem insbesondere mitgeteilt, dass das weitere Anmelde- und Bewerbungsprocedere online durchgeführt wird. Das Menü dieser Plattform ist sehr verständlich und nahezu selbsterklärend (Ausnahme: man muss wirklich sehr genau die Vorgaben für das Foto einhalten, da es sonst nicht akzeptiert wird und man keinen Studentenausweis bekommt). Dank dieser Plattform gelingt die Anmeldung an der Universität Warschau relativ problemlos.

II. Anreise

Die Anreise nach Warschau ist relativ einfach. Neben Flugzeug und Bahn stehen einem mittlerweile auch Langstreckenbusse zur Verfügung.

Ich bin mit dem Flugzeug von Hannover über Kopenhagen nach Warschau geflogen. Angesichts der höheren Kosten, des Aufwandes und der Gepäckbeschränkung empfehle ich jedoch die Anreise mit dem Zug. Über www.bahn.de sind Tickets für unter 80 € zu erhalten. Die Dauer der Zugfahrt beträgt von Berlin ca. 5 Stunden. Darüber hinaus gelangt man mit dem Zug direkt an den zentral gelegenen Hauptbahnhof Warschaus, so dass man sich auf diesem Wege auch die eher stressige Busfahrt vom Flughafen in das Stadtzentrum sparen kann.

III. Unterkunft/Wohnen

Angesichts der Tatsache, dass in Warschau sehr viel Wohnraum (Teils „Platte“, teils „normale“ Apartments) vorhanden ist, sind die Mieten auch in guten Lagen vergleichsweise günstig.

Zwar sollte man sich so früh wie möglich um eine Wohnung kümmern, jedoch sollte man nicht verzweifeln, wenn man zu Beginn der Suche kein Dach über den Kopf finden sollte.

Neben der Möglichkeit, „privat“ und auf eigenes Risiko eine Wohnung/ein Zimmer zu mieten, bietet die Uni sehr viele Schlafmöglichkeiten in den Dormitories an. Von diesem Angebot kann ich jedoch nur abraten: So hat man keinen oder kaum Einfluss auf die Zuteilung der Zimmer in den Studentenwohnheimen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass man einem Zweibettzimmer zugeteilt wird und sich das Zimmer mit einer fremden Person teilen muss. Auch sind meiner Meinung nach die sanitären Umstände „verbesserungswürdig“, da zu viele Studenten auf zu wenige Toiletten/Duschen kommen.

Auf der Suche nach einer passenden Wohnung bietet sich die Facebook-Gruppe „ESN Warschau“ als erste und beste Anlaufmöglichkeit an. In dieser Gruppe werden fortlaufend neue Zimmer mit Fotos und ausreichenden Beschreibungen inseriert. Auch kann man auf diesem Wege unkompliziert mit den zukünftigen WG-Kollegen oder Vermietern kommunizieren.

Die überwältigende Mehrheit der Zimmer werden ausreichend möbliert angeboten. Jedoch sollte man sich der Tatsache bewusst sein, dass ein Großteil der Wohnungen nicht den deutschen Standards entspricht. Mit anderen Worten: Viele Wohnungen sind schmutzig, alt und nicht ordentlich gepflegt. Jedoch lässt sich dies angesichts des relativ kurzen Zeitraums von einem Semester verkraften.

Bei der Suche einer Unterkunft sollte man unbedingt die öffentlichen Verkehrsanbindungen (Tram, Metro und Bus) bedenken. Warschau ist eine sehr weitläufige Stadt, die nahverkehrstechnisch noch nicht vollends erschlossen ist. Meist muss man längere Fußstrecken in Kauf nehmen.

Ich möchte jedem zukünftigen Warschauer eine wirklich ernstgemeinte Warnung mit auf den Weg geben: Viele Vermieter versuchen bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Kautions einzubehalten und unrechtmäßige Reparaturkosten auf den Mieter abzuwälzen. In meinem Bekanntenkreis vor Ort ist diese Praxis leider mehr als nur einmal vorgekommen, so dass man immer sehr genaue Übergabe- und Abnahmeprotokolle führen sollte. In drei Fällen wurde das Einbehaltung der Kautions mehr oder weniger als „Waffe“ benutzt. Ich hoffe, dass es sich hierbei nur um Einzelfälle gehandelt hat, jedoch habe ich von vielen vergleichbaren Fällen gehört.

IV. Studium an der Universität Warschau

Die Universität Warschau bietet eine Vielzahl von englischsprachigen Kursen und Vorlesungen an. Mir hat sehr gut die Möglichkeit gefallen, dass man auch an englischsprachigen Kursen teilnehmen konnte, die gerade nicht allein von der juristischen Fakultät angeboten wurden. Die Erasmus-Koordinatoren sind diesbezüglich sehr flexibel und rechnen einem ohne Probleme alle absolvierten Kurse an; vorausgesetzt, dass man sein Learning Agreement fristgemäß zu Beginn des Semesters geändert hat. Insofern besteht die Möglichkeit, sich einen abwechslungsreichen Stundenplan aus vielen interessanten Vorlesungen zusammenzustellen.

Hierbei möchte ich insbesondere auf das breite Angebot an Fremdsprachen- sowie Polnischkursen hinweisen.

Das Niveau der von mir besuchten Kurse war sehr niedrig. Arbeitsaufwand und Anforderungen stiegen und fielen mit dem Engagement der Dozenten. Während insbesondere die Kurse von Dr. Bodnar sehr interessant, interaktiv und lehrreich waren, entsprach ein Großteil der Kurse nicht dem Niveau, das man in deutschen Hochschulen gewöhnt ist. Aufgrund des sehr geringen Arbeits- und Lernaufwandes empfiehlt es sich, sich nach anderweitigen Beschäftigungsmöglichkeiten (bspw. ein Praktikum bei einer NGO) umzuschauen. In allen von mir besuchten Kursen ist trotz minimalen Lernaufwandes kein einziger Erasmus-Student durchgefallen.

Die Bibliothek (BUW) ist sehr modern eingerichtet und ausreichend ausgestattet. Ein Pluspunkt der Uni. Ebenso ist das zentrale Netzwerk der Uni, USOSWeb (vergleichbar mit dem Göttinger eCampus UniSB/UniVZ), sehr hilfreich und leicht verständlich. In diesem Zusammenhang sollte man unbedingt bedenken, dass man sich vor Beginn des Semesters für die entsprechenden Kurse registrieren muss. Da dieses System aber auch eine englische Sprachwahl hat und einfach gestaltet ist, sollte dies kein Problem darstellen.

Darüber hinaus bewerte ich die unkomplizierte Betreuung durch den Erasmus-Koordinator Dr. Piotr Grzebyk besonders positiv. Man kann ihm jederzeit eine Email mit Fragen schreiben und eine schnelle Antwort erwarten.

V. Alltag und Freizeit

Warschau hat ein wirklich einmaliges Nachtleben zu bieten. Diese Stadt hat für jeden Geschmack den passenden Club und das richtige Ambiente. In keiner anderen Stadt habe ich bisher ein vergleichbares Angebot an Clubs, Kneipen, Lounges etc. gefunden. Wer die Nacht gerne zum Tag macht, ist hier auf jeden Fall gut aufgehoben (Leider macht sich diese Art der

Freizeitgestaltung natürlich am Ende des Monats auf dem Konto bemerkbar). Zu empfehlen sind: Sketch, Foksal 18, 1500 m², Delite, Opera, Parc Club, Enklawa, Bank...

Für ein paar gemütliche Biere bietet sich „Pawiloni“ (eine große Ansammlung von kleinen Hinterhofkneipen im Stadtzentrum) oder Plan B am Plac Zwabiciela an.

Wenn man es ein bisschen ruhiger angehen möchte, bieten sich mehrere (günstige) Großraumkinos an (fast alle Filme sind in englischer Sprache und werden gesubbt).

Warschau hat viele Parks zu bieten, wobei der Parc Lazienki (mit Pfauen und öffentlichen Klavierkonzerten) der mit Abstand schönste Park ist.

Darüber hinaus bieten sich viele Tagestouren in das Warschauer Umland an. Ebenso kann man von Warschau aus sehr schnell Krakau, Danzig oder Breslau erreichen.

Der Alltag ist mit dem in einer deutschen Großstadt vergleichbar. Man geht in die Uni (alle Kurse haben Anwesenheitspflicht), trifft sich mit Freunden in der Stadt oder macht Sport.

VI. Lebenshaltungskosten

Ein paar Worte zu dem wichtigen finanziellen Aspekt eines Auslandssemesters in Warschau: Trotz der relativ niedrigen Mieten (zwischen 120 € und 400 €) ist Warschau bis auf einige Ausnahmen (Kommunikation, Kino, Alkohol) keine günstige Stadt.

Während insbesondere die Handykosten sehr, sehr viel niedriger als in Deutschland sind (eine Prepaid-Karte ist völlig ausreichend), kosten Konsumgüter wie Kleidung oder Elektronikartikel genauso viel, wenn nicht noch mehr als in Deutschland. Ebenso können Supermarktbesuche teurer werden als erwartet. Bei Möglichkeit sollte man Biedronka (polnische Aldi-Version) den teureren Konkurrenten Carrefour oder Tesco vorziehen. Die größte Überraschung boten jedoch die Kaffeepreise: Kaffee ist im Vergleich zu sonstigen Lebensmitteln sehr teuer.

Man kann mit Kosten idH. von ca. 200 – 300 € rechnen.

VI. Fazit

Warschau ist eine interessante, kontrastreiche Stadt, die ein erstaunlich großes Kulturprogramm und ein absolut hervorragendes Nachtleben bietet. Angesichts der eher geringen Arbeitsbelastung in der Uni ist man in der Lage sich den Aufenthalt frei und abwechslungsreich zu gestalten.

Der Warschauer Alltag bietet zwar die ein oder andere Widrigkeit (lange Fußmärsche oder schlechte Verkehrsverbindungen), jedoch lässt sich dies im Großen und Ganzen verschmerzen. Warschau ist eine junge Stadt mit vielen Gesichtern und Gegensätzen. Auch kommt im Sommer eine sehr entspannte Atmosphäre auf, jedoch sollte man sich vor Augen führen, dass der polnische Winter unglaublich kalt, nass und grau ist. Aus diesem Grunde kann ich nur dringenst von einem Auslandssemester im Herbst/Winter abraten.